

# Lehrplan

Berufsfachschule  
der Fachrichtung  
Ganztagsbetreuung

Berufsfachschule  
der Fachrichtung  
Heilerziehungspflege

Berufsfachschule  
für Haushaltsführung  
und ambulante  
Betreuung

Berufsfachschule  
für Kinderpflege

Wirtschafts-  
und  
Sozialkunde

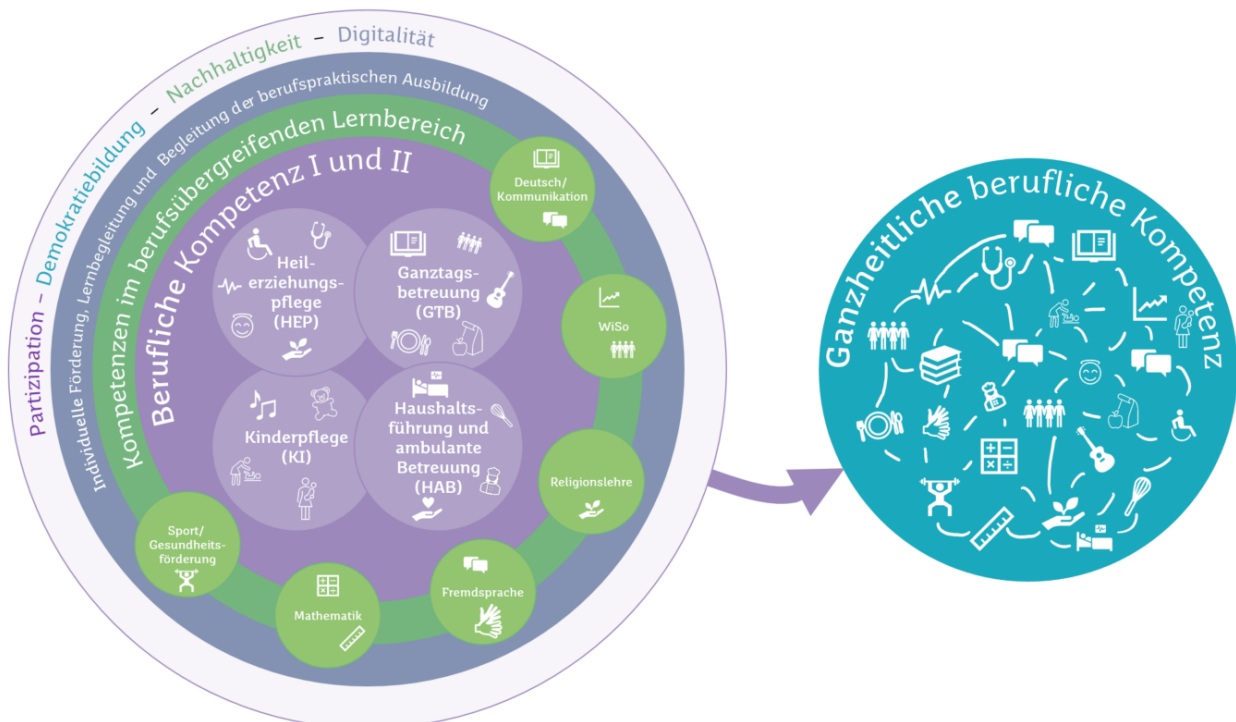


## Vorwort

Die erfolgreiche Ausbildung an dreijährigen Berufsfachschulen führt zu landesrechtlich geregelten Berufsabschlüssen. Im Saarland sind dies folgende Berufsfachschulen, die bei erfolgreichem Abschluss die Berechtigung zur Führung der jeweiligen Berufsbezeichnung verleihen.

Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregeltem Berufsabschluss	Berufsbezeichnung
Berufsfachschule der Fachrichtung Ganztagsbetreuung (BFS-GTB)	Staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin, Schwerpunkt Ganztagsbetreuung/ Staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent, Schwerpunkt Ganztagsbetreuung
Berufsfachschule der Fachrichtung Heilerziehungspflege (BFS-HEP)	Staatlich geprüfte Sozialassistentin, Schwerpunkt Heilerziehungspflege/ Staatlich geprüfter Sozialassistent, Schwerpunkt Heilerziehungspflege
Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (BFS-HAB)	Staatlich geprüfte Assistentin für Ernährung und Versorgung, Schwerpunkt Haushaltsführung und ambulante Betreuung/ Staatlich geprüfter Assistent für Ernährung und Versorgung, Schwerpunkt Haushaltsführung und ambulante Betreuung
Berufsfachschule für Kinderpflege (BFS-KI)	Staatlich anerkannte Kinderpflegerin/ Staatlich anerkannter Kinderpfleger

Das Erreichen beruflicher Handlungskompetenz steht im Mittelpunkt dieser Bildungsgänge. Unter besonderen Voraussetzungen schließt der erfolgreiche Abschluss der Ausbildungen zudem die Berechtigungen eines mittleren Bildungsabschlusses ein. Der Bildungsgang der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregeltem Berufsabschluss dauert drei Schuljahre und gliedert sich in eine zweijährige fachtheoretische Ausbildung in der Schule in Fachstufe I und Fachstufe II, der eine einjährige berufspraktische Ausbildung in geeigneten Praxiseinrichtungen folgt.



Im Zentrum des Gesamtkonzeptes der Lehrpläne stehen die Fächer Berufliche Kompetenz I und Berufliche Kompetenz II. Die Fächer der berufsübergreifenden Lernbereiche sind inhaltlich auf die Lerninhalte der Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs (Berufliche Kompetenz I und Berufliche Kompetenz II) abgestimmt. Durch die enge Verzahnung der berufsübergreifenden und

berufsbezogenen Lernbereiche wird der Erwerb beruflicher Kompetenz systematisch unterstützt. Zusätzlicher Raum für individuelle Förderung, Lernbegleitung und Begleitung der berufspraktischen Ausbildung der Schülerinnen und Schüler wird durch den unterstützenden Lernbereich geschaffen. Der hierfür erstellte Handlungsrahmen folgt in seiner Konzeption dem Aufbau der Lehrpläne. Die Befähigung zur Partizipation, Demokratiebildung sowie Kompetenzen in Digitalität und Nachhaltigkeit sind fundamental für zukunftsfähiges berufliches Handeln und somit in allen Lernbereichen integrativ zu vermitteln.

Den Lehrplänen der Fächer der berufsübergreifenden und berufsbezogenen Lernbereiche der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregelter Berufsabschluss liegt die Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Berufsfachschulen (Beschluss der KMK vom 17.10.2013 in der Fassung vom 24.03.2022) zu Grunde. Auf Landesebene erfolgen die Regelungen aufgrund

- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an der Berufsfachschule der Fachrichtung Ganztagsbetreuung (APO-BFS-GTB) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650),
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an der Berufsfachschule der Fachrichtung Heilerziehungspflege (APO-BFS-HEP) vom 14. Juni 2023 (Amtsbl. I S. 437), geändert durch die Verordnung vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650),
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (APO-BFS-HAB) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650) und
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Kinderpflege (APO-BFS-KI) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650).

Die Lehrpläne der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregelter Berufsabschluss sind handlungsorientiert konzipiert, folgen einer gleichen Struktur und sind verbindlich. Die jeweiligen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den Ersten Schulabschluss und Mittleren Schulabschluss sind berücksichtigt. Darüber hinaus sind die Lehrpläne kompetenzorientiert formuliert. Einleitend sind Kernkompetenzen hervorgehoben, die die Hauptintention des Lernfelds bzw. Lerngebiets darstellen. Die nachfolgenden ausführlichen Kompetenzbeschreibungen, unter Verwendung geeigneter Operatoren unterschiedlicher Anforderungsniveaus, präzisieren die angestrebten Handlungskompetenzen. Diese entwickeln sich aus Fachkompetenzen, Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen sowie Methodenkompetenzen, kommunikativen Kompetenzen und Lernkompetenzen. Verbindliche Lerninhalte konkretisieren die Kompetenzbeschreibungen. Wo hilfreich, unterstützen Hinweise für den Unterricht sowie Vorschläge für mögliche Handlungsprodukte die Umsetzung der Lehrpläne im Unterricht.

Ministerium für Bildung und Kultur  
Trierer Straße 33  
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, August 2023

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter [www.bildungserver.saarland.de](http://www.bildungserver.saarland.de).

## Fachbezogene Hinweise

### Kompetenzorientierung

Dem Ziel der Förderung einer umfassenden berufsbezogenen und berufsübergreifenden Handlungskompetenz zu folgen, ist die elementare Aufgabe des Faches Wirtschafts- und Sozialkunde in der Berufsfachschule die Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeiten, sich mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sachgerecht auseinanderzusetzen sowie die Orientierungs-, Urteils- und Gestaltungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Sie lernen, wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Sachverhalte selbstständig zu beurteilen, begründen ihre eigenverantwortlichen Entscheidungen und erkennen Systemzusammenhänge. Dadurch sollen die Lernenden situationsgerecht zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Beruf und Alltag sowie zur Mitgestaltung von Arbeitswelt und Gesellschaft befähigt werden. In diesem Zusammenhang ist auch der Umgang mit digitalen Medien als integraler Bestandteil einer umfassenden Handlungskompetenz zu fördern.

Die Bedingungen der Berufs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bilden dabei die Grundlage für die Unterrichtsgestaltung. Bei der Themenwahl und der Schwerpunktbildung sind neben dem Berufsbezug aktuelle wie auch regionale Bezüge herzustellen.

Für eine Vertiefung oder für weitere aktuelle Themen stehen je Fachstufe sechs Unterrichtsstunden zur Verfügung. Durch fächerübergreifende Projekte und außerschulische Exkursionen kann der Unterricht vertieft und schülermah gestaltet werden. Das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde ist ein interdisziplinäres Fach. Der Zusammenarbeit mit anderen Fächern kommt deshalb eine große Bedeutung zu. Die angestrebten Kompetenzen und Lerninhalte sind mit denen der Fächer Beruflichen Kompetenz I und II abgestimmt und eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte unabdingbar.

### Aufbau

Dem vorliegenden kompetenzorientierten Lehrplan ist der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) zugrunde gelegt. Die Handlungskompetenz als oberstes Ziel soll in allen Lerngebieten des Lehrplans erworben werden, wobei hier eine unterschiedliche Gewichtung der Sozialkompetenz und Selbstkompetenz je nach Lerngebiet vorgenommen werden kann. Methoden-, Lern- und Kommunikationskompetenz als Querschnittskompetenzen finden im Lehrplan nicht immer eigens Erwähnung.

Die in diesem Lehrplan vorgegebene Reihenfolge der Lerngebiete ist nur als Empfehlung zu sehen und kann je nach Ausbildungsberuf und in Zusammenarbeit mit den berufsbezogenen Fächern Beruflichen Kompetenz sachlogisch innerhalb der Fachstufen angepasst werden.

## Übersicht über die Lerngebiete

Fachstufe I		
Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert (UStd.)
1	In unserer Gesellschaft leben und handeln	10
2	Sich in der Arbeitswelt zurechtfinden	12
3	Die Rolle als Verbraucher ausüben	12
	Aktuelle Themen und Vertiefung	6
<b>Gesamtstunden</b>		<b>40</b>

Fachstufe II		
Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert (UStd.)
4	Einkommen und Absicherung planen	10
5	Die Demokratie in Deutschland mitgestalten	14
6	Eine nachhaltige Entwicklung fördern	10
	Aktuelle Themen und Vertiefung	6
<b>Gesamtstunden</b>		<b>40</b>

## Lerngebiet 1: In unserer Gesellschaft leben und handeln

Zeitrictwert: 10 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Komplexität des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft sowie die Bedeutung gesellschaftlicher Veränderungen für den Einzelnen, für das Berufsfeld und für die Allgemeinheit. Sie beschreiben Möglichkeiten, die damit verbundenen Herausforderungen zu bewältigen und erfassen ihre gesellschaftliche Verantwortung bei der Ausübung des gewählten Berufs.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben aktuelle Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelt sowie soziale Herausforderungen der Gesellschaft durch den digitalen und nachhaltigen Strukturwandel. Sie stellen deren Auswirkungen auf ihre Arbeits- und Lebenswelt sowie auf die Gesellschaft dar und leiten Erfordernisse und Gestaltungsmöglichkeiten für ihre Lebensplanung, für ihr Berufsfeld und für ihre berufsspezifische Arbeit mit bestimmten Personengruppen ab. Sie beurteilen die Bedeutung ständiger beruflicher Qualifikation und lebenslangen Lernens für ihre berufliche Zukunft.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowohl bei ihrer eigenen Lebensplanung als auch im Kontext ihrer beruflichen Tätigkeit bei Familien der zu betreuenden Personen. Sie unterscheiden verschiedene Formen des Zusammenlebens, reflektieren die gesellschaftliche Bedeutung der Familie und stellen passende Unterstützungsangebote für Familien dar. Sie beschreiben ein durch Gleichberechtigung und Diversität geprägtes Rollenverständnis in Beruf und Alltag.

### Lerninhalte

- Digitaler und nachhaltiger Strukturwandel, Auswirkungen auf die Arbeitswelt (individuell und gesellschaftlich)
- Berufliche Flexibilität und Mobilität
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Formen des Zusammenlebens, Funktionen der Familie
- Gleichberechtigung, Diversität der Gesellschaft

### Hinweise für den Unterricht

Informationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zum Thema „Digitaler Wandel“; Publikationen Politik und Unterricht der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (z. B. zu Vielfalt in der Schule); Informationen der Bundeszentrale für politische Bildung zum Themenbereich Familie und Familienpolitik

### Mögliche Handlungsprodukte

Fotoausstellung zum Wandel des Berufsfeldes; Präsentation zur digitalen Vernetzung des eigenen Umfeldes; Mindmap zu Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie; Plakat mit Vorstellung der eigenen Familie, Klassenlandkarte mit Herkunftsländern; Collage zum Thema Diversität

**Lerngebiet 2: Sich in der Arbeitswelt zurechtfinden**

**Zeitrictwert: 12 Unterrichtsstunden**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrer Berufsausbildung und ihrer beruflichen Tätigkeit unter Beachtung der wesentlichen Rechts- und Schutzvorschriften auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler prüfen ihre Praktikumsverträge und erläutern Bestimmungen zu Abschluss, Inhalt und Beendigung von Praktikums- und Arbeitsverhältnissen. Sie geben die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien in einem Praktikum und in einem Arbeitsverhältnis unter Berücksichtigung berufsspezifischer Begebenheiten wieder. Sie beschreiben die Wichtigkeit des sensiblen Umgangs mit personenbezogenen Daten.

Die Schülerinnen und Schüler stellen die für sie wesentlichen Regelungen des sozialen Arbeitsschutzes dar und reflektieren deren Anwendung im eigenen betrieblichen Umfeld.

---

### Lerninhalte

- Praktikums- und Arbeitsverträge (Abschluss, Inhalte, Beendigung)
- Rechte und Pflichten in einem Praktikums- und in einem Arbeitsverhältnis
- Umgang mit personenbezogenen Daten
- Arbeitsschutzregelungen (z. B. zu Arbeitszeit, Urlaub, Kündigungsschutz, Entgeltfortzahlung)
- Besondere Schutzrechte für bestimmte Personengruppen (z. B. Jugendarbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Regelungen des SGB IX)

---

### Hinweise für den Unterricht

Berufsspezifische Regelungen, z. B. Aufsichtspflicht, Schweigepflicht, Verletzung beruflicher Pflichten, Folgen bei Pflichtverletzungen; Muster eines Praktikums- oder Arbeitsvertrages; Interview mit Betriebsleiter/-in; Broschüre „Leitfaden zum Mutterschutz“ des Bundesfamilienministeriums

---

### Mögliche Handlungsprodukte

Experten-Interview mit Betriebsleiter/-in; Buddy Book zu Rechten und Pflichten im Praktikum; Präsentation „Arbeitsschutzregelungen in meinem Berufsfeld“; selbst erstelltes Quiz

### Lerngebiet 3: Die Rolle als Verbraucher ausüben

Zeitrichtwert: 12 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler beachten als private Marktteilnehmer die Grundlagen des Vertragsrechts. Sie analysieren Rechtsgeschäfte von Verbrauchern und reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben rechtliche Regelungen beim Abschluss von Rechtsgeschäften und bewerten Rechtsgeschäfte auf Wirksamkeit.

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden weitere Vertragsarten und stellen das Zustandekommen eines Vertrages sowie passende Zahlungsarten dar. Sie beschreiben Rechte und Pflichten der Vertragspartner und erläutern verschiedene Arten von Vertragsstörungen.

Die Schülerinnen und Schüler planen ihren Konsum reflektiert im Hinblick auf ein begrenztes Einkommen und auf eine nachhaltige Entwicklung. Sie beschreiben Verhaltensweisen zur Vermeidung von Schulden und Lösungswege bei Überschuldung.

---

#### Lerninhalte

- Rechts- und Geschäftsfähigkeit
- Rechtsgeschäfte (Willenserklärungen, Formen, Formvorschriften, Wirksamkeit)
- Verträge (Antrag, Annahme, Liefer- und Zahlungsbedingungen, Leistungsort und Gerichtsstand, Vertragsstörungen)
- Zahlungsarten
- Konsumverhalten
- Verschuldung und Überschuldung (Ursachen, Folgen, Prävention, Schuldnerberatung, Verbraucherinsolvenzverfahren)

---

#### Hinweise für den Unterricht

Finanzieller Vergleich eines klassischen und eines nachhaltigen Warenkorb; Informationen des Kompetenzzentrums nachhaltiger Konsum; fächerübergreifender Unterricht der Themen „Konsum“ und „Ernährungsverhalten“ (z. B. BFS für Kinderpflege im Fach Berufliche Kompetenz)

---

#### Mögliche Handlungsprodukte

Checkliste zu einem Kaufvertrag; Rollenspiel zu Vertragsstörungen; Wandzeitung zum Themenbereich Verträge und Vertragsstörungen; Erklärvideo zu modernen Zahlungsarten; Haushaltsbuch; Einkaufsliste unter Beachtung eines Budgets; Broschüre zum Thema Verschuldung und Überschuldung



## Lerngebiet 4: Einkommen und Absicherung planen

Zeitrictwert: 10 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben steuer- und sozialversicherungsrechtliche Gegebenheiten berufsbezogener Entgeltabrechnungen. Dabei erkennen sie die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung des sozialen Sicherungssystems sowie privater Absicherung und Vorsorge.

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Einkommensarten. Sie erläutern die Positionen der Entgeltabrechnungen und die gesetzlichen Abzüge von Lohn und Gehalt. Sie beschreiben Prinzip und Aufbau des Sozialstaats, begründen die Notwendigkeit von Steuern in einer Solidargemeinschaft und stellen ausgewählte staatliche Transferleistungen dar.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Säulen der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland und beurteilen die Bedeutung des gesetzlichen Sozialversicherungssystems für jeden Einzelnen und die Gesellschaft. Sie beschreiben Grenzen sozialer Sicherungssysteme und Möglichkeiten privater Absicherung und Vorsorge vor dem Hintergrund der eigenen Lebens- und Familienplanung.

---

### Lerninhalte

- Einkommensarten
- Gesetzliche Abzüge von Lohn und Gehalt (Lohnsteuersystem)
- Sozialstaat (Ziele, Finanzierung, Transferleistungen des Staates)
- Sozialversicherungssystem (Versicherungsprinzipien, Leistungen, Finanzierung, Probleme)
- Private Absicherung (Individualversicherungen, Altersvorsorge)

---

### Hinweise für den Unterricht

Exemplarische Darstellung einer der fünf Sozialversicherungen; Angebote der Verbraucherzentralen für Schulen; Expertenvortrag (z. B. LVA oder UKS) zum Thema Absicherung

---

### Mögliche Handlungsprodukte

Glossar zu einem Gehalts- oder Lohnzettel; Wandzeitung zu ausgewählten Transferleistungen des Staates; Mindmap zu Individualversicherungen; tabellarischer Vergleich von Altersvorsorgeangeboten

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrer Rolle als Teil einer pluralistischen Gesellschaft sowie deren Möglichkeiten und Herausforderungen auseinander. Sie erkennen ihre Verantwortung zur Partizipation an der Demokratie zur Stärkung einer lebendigen Zivilgesellschaft.

Die Schülerinnen und Schüler begründen die Bedeutung der Grundrechte als Verankerung der Menschenrechte im Grundgesetz für unsere Gesellschaft. Sie prüfen berufsspezifische Situationen im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den Grundrechten.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Verfassungsgrundsätze, um die zentralen Prinzipien des Staatsaufbaus herauszuarbeiten. Sie unterscheiden verschiedene politische Ebenen und mit ihnen verknüpfte Handlungsfelder. Sie erklären das Zustandekommen von politischen Entscheidungen.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern, dass Wahlen in einer Demokratie die Legitimation von Macht darstellen. Sie erklären die Wahlgrundsätze und Wahlsysteme. Sie stellen die politische Meinungsvielfalt der Parteien im pluralistischen Deutschland übersichtlich dar. Sie beschreiben die Arbeit von Interessengruppen und beurteilen deren Einfluss.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Rolle der Medien in einer Demokratie. Sie untersuchen Informationsquellen kritisch, erläutern Manipulationsmöglichkeiten im Meinungsbildungsprozess und beschreiben Gegenstrategien.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Bedrohungen der demokratischen Grundordnung durch Extremismus. Sie begründen die Notwendigkeit einer starken Zivilgesellschaft für eine lebendige Demokratie und die Verantwortung des Einzelnen zur Partizipation.

---

### Lerninhalte

- Grundrechte (Menschen- und Bürgerrechte)
- Verfassungsgrundsätze
- Horizontale und vertikale Gewaltenteilung
- Wahlen (Funktionen, Wahlgrundsätze, Wahlsysteme, Parteien)
- Interessengruppen, Bürgerinitiativen
- Funktion von Massenmedien, Manipulationsgefahren
- Demokratiefeindliche Strömungen und Extremismus

---

### Hinweise für den Unterricht

„Grundgesetz für Einsteiger und Fortgeschrittene“ (Arbeitsmappe der Bundeszentrale für politische Bildung); berufsspezifische Behandlung der Grundrechte (z. B. Vorstellung der UN-Kinderrechtskonvention oder der UN-Behindertenrechtskonvention); Ablauf von Wahlen, Auswertung von Wahlergebnissen (z. B. Simulation eines Wahllokals, Wahl-O-Mat); Kennzeichen, Symbole und Dresscodes extremistischer Gruppen; Verfassungsschutzbericht Saarland; Besuch des saarländischen Landtages

---

### Mögliche Handlungsprodukte

Flashmob zum Thema Menschenrechte; Projekt zu einem politischen Vorgang (z. B. Umgestaltung eines Spielplatzes oder eines Schulweges); Fragenkatalog für ein Experteninterview (z. B. mit Vertretern der Kommunalpolitik oder des Verfassungsschutzes); Präsentation politischen Engagements (z. B. in Jugendorganisationen, Bürgerinitiativen); selbsterstellte Erklärvideos zur Gewaltenteilung oder zum Ablauf eines Wahlvorgangs

## Lerngebiet 6: Eine nachhaltige Entwicklung fördern

Zeitrictwert: 10 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler ergründen globale Herausforderungen auf politischer, ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene. Sie reflektieren die Notwendigkeit zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und leiten Handlungsmöglichkeiten im Betrieb und im Alltag ab.

Die Schülerinnen und Schüler fassen Informationen zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen zusammen und erläutern zentrale Probleme sowie deren Ursachen und Folgen. Sie ermitteln Zusammenhänge zwischen ihrer beruflichen Tätigkeit und Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung. Sie prüfen ihre Verhaltensmuster im Betrieb und im Alltag kritisch im Hinblick auf Nachhaltigkeit und stellen Bereiche in ihrem Praktikumsbetrieb vor, in denen Nachhaltigkeit beachtet wird. Sie entwickeln und präsentieren Ideen, betriebliche Prozesse und eigene Arbeitsschritte nachhaltiger zu gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler begründen die Notwendigkeit politischer Eingriffe zum Schutze der Einen Welt und zur Stärkung einer nachhaltigen Entwicklung.

---

### Lerninhalte

- Zentrale Aspekte der nachhaltigen Entwicklung anhand ausgewählter Nachhaltigkeitsziele der UNO
- Nachhaltigkeit im Betrieb und im Alltag (z. B. Ressourcenschonung, Energiesparen, Recycling)
- Nationale und internationale Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung

---

### Hinweise für den Unterricht

Nachhaltigkeitsziele („SDGs“) der Agenda 2030 der UNO; Thematisierung „Fairer Handel“ und „Ökologischer Fußabdruck“; Publikationen des Epiz Berlin e. V. für den Bereich berufliche Bildung; Broschüre „Draußenwirkung. Wandertage mit Nachhaltigkeitseffekt“

---

### Mögliche Handlungsprodukte

Collage der 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO; Ländervergleich: Index der menschlichen Entwicklung (HDI) der Vereinten Nationen; Vergleich mit Regionen aus dem Globalen Süden zum Thema Bildungsmöglichkeiten oder zu berufsgruppenbezogenen Themen; Plakat zur globalen Produktionskette eines Produktes; selbst erstellter Flyer/Kurzfilm über Nachhaltigkeit im eigenen Praktikumsbetrieb; Interview mit Verbänden und NGOs (z. B. Fair Trade Initiative Saar, NES e. V.)